

Bittersüßes Gsälz gewinnt den Geschmackswettstreit

Kernen Eine Orangen-Campari-Marmelade macht beim sechsten Bürgerfrühstück am Samstag das Rennen. *Von Eva Herschmann*

Die ehemalige Frau Bürgermeister und die aktuelle „First Lady“ von Kernen waren sich einig. Die Orangen-Campari-Marmelade

Brunhilde Haußmann und Gisela Altenberger am besten, ebenso ihren Mitjurorinnen Helga Karow und Gerti Etz Korn. Ein- einhalb Stunden lang haben die vier Damen



Brunhilde Haußmann, Helga Karow und Gisela Altenberger (von links) beim Verkosten.

Foto: Eva Herschmann

beim sechsten Bürgerfrühstück von Bürgernetz und Bürgerstiftung Kernen Gsälz und salzige Brotaufstriche probiert, um die Wohlschmeckendsten zu prämiieren.

Die Auswahl war groß. Vor den Geschmackstestern standen 21 Gläschen mit süßen und deftigen Aufstrichen. Die Vielfalt an Marmeladen reichte vom eher klassischen Erdbeer-Rhabarber-Gelee über

Himbeer-Limette und Erdbeer-Basilikum, Erdbeere mit Thymian und Pfeffer oder einer zweifarbigen Träuble-Mango-Mischung bis zum „Fünf-Beeren-Gsälz“.

Auch Salziges aufs Brot gab es reichlich. Etwa ein Mus aus Gurken und Zitrone, das vom Erschaffer als „besonders lecker zu Ziegenkäse“ angepriesen wurde, es aber auch ohne Käse auf den ersten Platz schaffte, oder ein Pesto aus Gurke mit Basilikum-Schokominze.

Während sich die Besucher auf dem Platz zwischen Rat- und Bürger-

haus am Samstag ihr mitgebrachtes Essen – Wurst, Käse, Eier, Kuchen und noch vieles mehr – schmecken ließen, gab es für die Jury nur Süßes oder Salziges aufs Brot. 15 Marmeladen-Variationen, sechs herbe Aufstriche verkosteten sie mit kleinen Plastiklöffelchen und vergaben Punkte von

eins bis zehn. Die meisten Zähler bei den Gsälzsorten bekam die bitter-süße Orangen-Campari-Marmelade vor einer Stachelbeere-Pfirsich-Komposition. „Die Kombination ist überraschend, und es schmeckt einfach

super“, sagte Gisela Altenberger. Da es eine Blindverkostung war, ahnten sie nicht, dass sie damit eine Auswärtige zur Siegerin kürten, nämlich Tanja Kaderl aus Weinstadt.

Nach der Siegerkür durften auch die Frühstücksgäste die besten Wettbewerbsbeiträge kosten. Die vier Jurorinnen hatten das Motto „No mehr Gsälz“ – eine Anspielung auf die zweite Auflage des Marmeladenwettstreits – genug ausgekostet. „Ich bin satt“, sagte Gisela Altenberger.

Die Sieger-Marmelade hat die Jury mit Geschmack und über-raschender Kombination überzeugt.